



Bilder: C. Stukhard (4)

IMPERIAL RIDING SCHOOL, AUTOGRAPH COLLECTION, WIEN

Prachtvolle Premiere

Wien lässt bitten: Im Mai 2024 hat die Autograph Collection von Marriott erstmals österreichisches Hotelparkett betreten. Nach vier Jahren Ruhezeit und 18 Monaten Umbau feierte das Imperial Riding School in der Ungargasse Wiedereröffnung.



Dieses Set hat schon viele Kulissen gesehen. 1727 wurde hier das Gartenpalais Harrach errichtet, unter Franz Joseph I. wurde zur kaiserlichen Militärreitschule umgebaut, dann hielt eines der größten Kinos der Stadt Einzug und später improvisierte eine Postbusgarage, bevor der Schauplatz ab den 1990er-Jahren Hotels in Szene setzte. Auf teils historischen, teils neuen Brettern gastierte zuerst Penta. Dann wurde die Brand an „Renaissance & Ramada International“ verkauft und 1997 übernahm Marriott die Marke Renaissance ins Portfolio. Doch im März

2020 während des ersten Corona-Lockdowns fiel der Vorhang. Ganze vier Jahre blieben die Lichter aus und in der Zwischenzeit wechselte das Haus den Eigentümer. Die neuen Regisseure – Northwood Investors und Event Hotels – überlegten sich mit Marriott ein neues Drehbuch. Das Stück sollte Imperial Riding School heißen und unter dem Beinamen Autograph Collection laufen. Im Zentrum der Geschichte: ein „postmodernes Juwel“, Prädikat: „Exactly like nothing else“. Welche Rolle daneben Ställe, Äpfel und die Tudors spielen, wird später verraten ...

Kaiserliche Kulisse

Am 15. April 2024 fand in der Ungargasse 60 im dritten Wiener Bezirk die Uraufführung des neuen Werks statt, nachdem zuvor die Bühne aufwendig umgebaut worden war. Die gesamte Szene belegt knapp 11.000 Quadratmeter Fläche, verteilt auf ein Ensemble aus unterschiedlichen Zeiten: Während der Südtrakt neueren Datums ist, stammt der Westflügel aus den 1990er-Jahren. Mitteltrakt und Ostflügel formen eine Stallung und ein historisches Stiegenhaus. Das ist alles, was von der 1850 hier errichteten



- 1 Einst kaiserliche Militärreitschule – jetzt Hotel: In die ehemaligen Stallungen sind jetzt die öffentlichen Bereiche des ersten Autograph-Collection-Hauses in Österreich eingezogen.
- 2 Das Restaurant „Elstar“ – eine Melange aus formeller Etikette mit einer Prise Exzentrik, Eleganz und Wiener Spirit.
- 3 Das Haus bietet insgesamt 342 Zimmer in modernem Design, mit Elementen aus dem Reitsport und bohèmehaften Features. Im Bild: eine Junior Suite.

K&K-Reitschule übrig geblieben ist. Die anderen Teile wurden Ende der 1980er-Jahre abgerissen. Aber bei Gebäuden aus der Kaiserzeit warten gar Ställe und Treppenhäuser mit einer baulichen Pracht auf, die heute noch herrschaftliche Interieurs zaubert.

Doch zunächst zum „Vorhang“ der neuen Komposition. Um diese kümmerte sich das Wiener Architekturbüro BWM – neben der Abwicklung aller Behördenverfahren inklusive der Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt, denn

viele Elemente des Ensembles innen wie außen stehen unter Schutz. Einen Umgang mit den so unterschiedlichen Epochen zu finden, war auch spannend für die Planer. „Die äußere Hülle stellt in doppelter Hinsicht – baulich sowie durch geschickt eingesetzte Spiegelungen – das Bindeglied zwischen Alt und ‚Neu‘ dar. Der original erhaltene Gebäudeteil ist dem Tudorstil nachempfunden und später südseitig ergänzt worden. Zudem gibt es ein Bauwerk, das den Alt- mit dem ‚Neubau‘ ergänzt. Dessen

äußeres Erscheinungsbild wurde in einer postmodernen Formensprache gestaltet. All diese Fassaden sind denkmalgeschützt“, beschreibt Markus Kaplan von BWM das Bild.

Während des Umbauprozesses wurden alle Flächen neu gestrichen, die Fenster gereinigt, saniert oder getauscht. Die Außenhaut des historischen Baus wurde in der Farbgebung belassen, aber die Nuance mit dem Denkmalschutz abgestimmt, ebenso der Ton der Fensterrahmen. Die Hülle des neueren

Qualität

Kompletteinrichter

Hotels

Gastronomie

Sonderobjekte



FELIX GRAF
WERKSTÄTTE FÜR INNENAUSBAU

weitere Infos — www.felixgraf.de

Trakts wurde überarbeitet, wobei die Kolorierung eine Verbindung zur Tudorfassade herstellt. Erhalten blieb das Quadrat als dominierendes Element des postmodernen Designs, das sich in den Fensterproportionen wiederfindet.

Royale Requisiten

Das Londoner Designstudio Goddard Littlefair veränderte das Interieur des Hotels dahin gehend, dass sich die

royale Reitschulvergangenheit und historische Eleganz mit inspirierendem Zeitgeist vereinen. Auch dabei blieben viele Elemente erhalten – weichen mussten indes einige Trennwände im Erdgeschoss. Das machte die Säulenhalle der einstigen Stallung wieder als zusammenhängenden Bereich erfahrbar. Eine Zonierung erfolgt jetzt vorrangig durch Möbel oder Verglasungen. „Das Freistellen einiger Natursteinsäulen – auf deren Restauration ein

besonderer denkmalpflegerischer Fokus lag – verstärkte den Eindruck der einstigen Gewölbekonstruktion wieder“, sagt der BWM-Projektverantwortliche Gerhard Girsch. Der originale Lift, der das Parterre mit dem ersten Stock verbindet, war für die Planer ein „besonderes Prachtexemplar“. Sein Portal sowie die kleinteilige Glasfaccettierung der Kabine wurden aufwendig saniert. Die ebenso postmoderne Freitreppe mit individuellen Steinmetzdetails in den ersten Stock blieb unverändert. Die runden Leuchten im Zwischengeschoss sind ebenfalls im Original beibehalten, nur mit modernen Leuchtmitteln ausgestattet.

In sämtlichen Bereichen und Gästezimmern wich zudem der alte Bodenbelag einem neuen. Im Zuge der Erneuerung der Elektrik ließen die Projektverantwortlichen auch eine Gebäudeleittechnik installieren. Überdies sind einige Räume umgezogen. So wanderte etwa der Fitnessraum vom Unter- ins Erdgeschoss. Die insgesamt 342 Zimmer sitzen im neueren Baukörper. Hier treffen von Kaiser Franz Joseph I. inspirierte Designelemente der Reitkunst auf ansprechende Farbakzente – eine Hommage an die Bohemians, die den avantgardistischen Charakter des Künstlerviertels geprägt haben, in dem das Hotel liegt.

Fast alles – außer Pferdeäpfeln

Der historische Bauteil beherbergt Veranstaltungsräume, aber auch Lobby, Restaurant und Bar. Dabei dreht sich vieles um Äpfel, die hier – im einstigen kaiserlichen Obstgarten – für den Palast produziert wurden. So durchweht ein Apfelaroma die Public Spaces und beim Check-in erhalten Gäste eine nach Apfel schmeckende Erfrischung. Das ganz-tägig geöffnete Restaurant heißt „Elstar“ und die Bar „The Farrier“ serviert Cocktails wie „Apple Mule“ und „Fresh and Cloudy“ mit frischem Apfelsaft als Hauptzutat.

Sandra Hoffmann ■ ■ ■

STECKBRIEF

Name:	Imperial Riding School, Autograph Collection
Adresse:	Ungargasse 60, 1030 Wien, Österreich
Kategorie:	Lifestyle-Design-Hotel
Zertifizierung:	Österreichisches Umweltzeichen, BREEAM in use
Betreiber/	
Projektentwickler:	Event Hotels
Vertragsform:	Franchise
Eröffnung:	15.4.2024
(Um-)Bauzeit:	18 Monate
Investitionssumme:	ca. 45 Mio. €
Eigentümer:	Northwood Investors, Event Hotels
Architektur:	BWM Designers & Architects
Innenarchitektur:	Goddard Littlefair

Innenausbau:



Grundstücksgröße:	11.300 m ²
Bruttogrundfläche:	22.000 m ²

Zimmerfläche:	8.835 m ²
Zimmeranzahl:	342
Zimmergrößen:	25-100 m ²
Zimmerpreise:	189-249 €
Spa/Fitness:	450 m ²
Veranstaltungen:	1.200 m ²

Ausrüster

Klimatechnik:	Ciat
Bodenbeläge:	Project Floors
Schalter/Steckdosen:	Jung
Schließsystem:	Assa Abloy
Bettwäsche/Matratzen:	Hilding Anders
Spa/Wellness:	Evoquan, Siemens
Sanitär:	Hansgrohe, Villeroy & Boch